

Spender bluten für die Freizeit

Rettungsaktion für Gröditzter Schwimmhalle / 120 Leute kommen zur Blutspende / 2 330 Euro gesammelt

Julia Polony

Blut spenden für einen guten Zweck - in Gröditz war das am Sonnabend gleich im doppelten Sinn gefragt. Denn neben dem medizinischen Effekt ging es gleichzeitig um Hilfe für den Erhalt der Schwimmhalle.

Im Vorraum der Gröditzter Grundschule sind Stühle wie in einem Warteraum aufgereiht. Jeder Sitzplatz ist mit wartenden Leuten besetzt. Mehrere Liegen stehen nebeneinander, auch diese sind belegt. Drei Schwestern, zwei Ärzte und vier Helfer haben alle Hände voll zu tun, den vielen freiwilligen Spendern Blut abzunehmen. Eine besondere Aktion startete der Freundeskreis Sport- und Schwimmhalle Gröditz am vergangenen Sonnabend in der Grundschule. Gemeinsam mit der Haema-Blutspendezentrale, die zwei Stationen in Dresden und eine in Grimma betreibt, machten sie sich für den Erhalt der Schwimmhalle stark und riefen zum Blutspenden auf. Doch es ging nicht nur um den roten Lebenssaft, sondern auch darum, die Aufwandsentschädigung in Höhe von 20 Euro zu spenden. Natürlich freiwillig. Das gesammelte Geld soll das Überleben der Freizeiteinrichtung ein Stück weit voran bringen. "Mit dieser Spende können die Leute gleich zwei Mal etwas Gutes tun", sagt Monika Lau, Vize-Vorsitzende des Freundeskreises. Schon im Vorfeld hatten sich rund 70 Freiwillige zur Spende angemeldet. Schon nach den ersten zwei Stunden wurden 52 Blutkonserven gefüllt. Gerade hat sich Manuela Reiner Blut abnehmen lassen. Noch etwas blass um die Nase, aber dennoch fit, wie sie sagt, trinkt sie einen Becher Wasser. "Früher habe ich regelmäßig gespendet", erzählt die zweifache Mutti. "Dann wegen der Schwangerschaften lange nicht mehr." Die Aktion zum Erhalt der Schwimmhalle nimmt die 34-Jährige als Anlass, wieder regelmäßig zu gehen. "Durch die Untersuchungen weiß man auch immer, dass alles in Ordnung mit einem ist." Auch sie möchte, dass ihre Kinder weiterhin das Freizeitangebot nutzen können. "Aber ich bin ehrlich, 20 Euro sind viel für mich", gesteht sie. "Die werde ich heute nicht spenden, aber ich schicke meine Kinder zum Schwimmen." So landet das Geld am Ende doch in der Einrichtung. So wie Manuela Reiner folgten insgesamt 120 Männer und Frauen jeden Alters dem Aufruf. Nach der ärztlichen Untersuchung jedes Spendewilligen konnten 104 ihr Blut abgeben. Auch der 20-jährige Kai Busch ist mit einem Freund in die Grundschule gekommen. "Ich bin zum ersten Mal spenden", verrät der Gröditzter. "Das wollte ich schon immer mal machen." Wohl auch wegen der Aufwandsentschädigung. Denn die wanderte in seine Hosentasche. "Das ist doch verständlich", sagt Monika Lau. "In Zeiten knapper Kassen freuen sich die Jugendlichen doch über jeden Zuverdienst." Dennoch nahmen die wenigsten die 20 Euro mit nach Hause. Im Gegenteil: Einige, die aus gesundheitlichen Gründen nicht spenden durften, kramten in ihren Portemonnaies und legten ein Scheinchen auf den Tisch. So auch Susanne Seifert. Sie zückt sie mit den Schultern und legt zehn Euro in die Kasse. "Ich darf heute nicht spenden. Da kann man nichts machen, aber wenigstens für die Schwimmhalle kann ich was tun." Die Einrichtung sei ein wichtiger Anlaufpunkt für Kinder und Erwachsene aus Gröditz und der Umgebung und muss deshalb weiter bestehen. Das sehen die meisten so. Auch Amtsleiterin Eveline Nitsche oder der Wülknitzer Imprägnierwerk-Chef Tilo Vogel haben einen kleinen Beitrag zum Erhalt geleistet. "Ich gehe oft in die Gröditzter Schwimmhalle, und das soll auch so bleiben", so Vogel. Seine Mitarbeiter habe er auch angesprochen, sich an der Aktion zu beteiligen.

Chefarzt legt noch 500 Euro drauf

An Freiwilligen fehlte es nicht. 1 830 Euro kamen am Sonnabend zusammen. "Es war eine erfolgreiche Aktion", sagt Monika Lau und nickt zufrieden. "Nicht nur für die Schwimmhalle, sondern auch für die Spendebedürftigen." Für eine noch größere Freude sorgte José Rivero, Chefarzt der Blutspendestation in Dresden. Er legte auf die Summe noch 500 Euro drauf. "Wenn jemand mit so einer guten Idee zu uns kommt, versuchen wir, diese zu unterstützen", so Rivero. Und bei einer Sache sind sich die Mitglieder des Freundeskreises einig: Die nächsten Aktionen für die Sport- und Schwimmhalle kommen ganz sicher. "Wir kämpfen um den Erhalt", sagt Monika Lau.

Sächsische Zeitung, Oktober 2004